



Rathaus Umschau

Freitag, 30. September 2016

Ausgabe 187

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› Dauerdemo am Sendlinger Tor bis 8. Oktober verlängert	4
› Arbeitslosenzahlen im September 2016	5
› Beflagung am 3. Oktober	6
› Zwei erste Plätze bei der Wiesn-Wurstprüfung	6
› Städtisches Hallensportprogramm startet am 4. Oktober	6
› Münchner Tanz- und Theaterfestival RODEO	7
› Kunstaktion „schönheimat“ im Münchner Norden	8
› 2. Münchner Frauenkonferenz: „Haushalt fair teilen“	8
› Verleihung der Starter-Filmpreise und Kinoprogrammpreise 2016	9
› Sanierung Ruffinihaus: Stadt lässt die Ladenmieter nicht im Stich	11
› Infoabend im Bauzentrum München zu Flachdächern	12
› Strom aus der eigenen Photovoltaik-Anlage	12
› Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „Bier.Macht.München“	13
› Vortrag zum 50. Todestag von Korbinian Aigner	13
› Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet Neuaubing/Westkreuz	14
› Future City – Studierende denken den Münchner Norden weiter	15
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche	15
Baustellen aktuell	16
Antworten auf Stadtratsanfragen	17

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Terminhinweise

Wiederholung

Dienstag, 4. Oktober, 18.30 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bürgermeisterin Christine Strobl überbringt Grußworte zum Jahresempfang des Katholikenrates der Region München. Im Mittelpunkt des Empfangs steht die Verleihung der Pater-Rupert-Mayer-Medaille. Geehrt wird eine Einrichtung, in der sich zahlreiche ehrenamtlich Engagierte um Menschen in Armut und Obdachlosigkeit kümmern. Die Feierlichkeiten beginnen um 17 Uhr in der Bürgersaalkirche München, Neuhauser Straße, mit einem Gottesdienst. Bischofsvikar für die Seelsorgsregion München, Rupert Graf zu Stolberg, wird die Messe halten. Musikalisch wird der Gottesdienst und der anschließende Empfang im Alten Rathaus vom Gospelchor Helena Gospel Spirit aus der Pfarrei St. Helena in Giesing umrahmt.

Dienstag, 4. Oktober, Muffatwerk, Zellstraße 4, 19 Uhr

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht Grußworte bei der Auftaktveranstaltung zum 10. Münchner Klimaherbst. Der Münchner Klimaherbst findet auch dieses Jahr wieder mit Unterstützung durch das Referat für Gesundheit und Umwelt statt. Unter dem Motto „Cool bleiben, auf geht’s! Gemeinsam handeln für den Klimaschutz“ finden von Dienstag, 4. Oktober, bis 28. Oktober verschiedene Veranstaltungen und Workshops rund um das gesellschaftliche Engagement zum Thema Klimaschutz statt.

Informationen zum Programm unter www.klimaherbst.de.

Achtung Redaktionen: Anmeldung unter www.klimaherbst/anmeldung und telefonisch unter der Nummer 60 03 52 91.

Mittwoch, 5. Oktober, 17 Uhr, Kulturzentrum Gasteig, Black Box

Eröffnung der zweiten Nachhaltigkeitskonferenz des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) unter dem Motto „125 Jahre Verantwortung – Von der Abfall- zur Kreislaufwirtschaft“. Nach einer Begrüßung durch den Ersten Werkleiter, Kommunalreferent Axel Markwardt, hält Stephanie Jacobs, Referentin für Gesundheit und Umwelt, einen Fachvortrag. Weitere Redner sind unter anderem Dr. Daniel Dahm, Wissenschaftler und Entrepreneur, sowie Kathrin Hartmann, Autorin und Journalistin.

Experten und Akteure aus dem Bereich Nachhaltigkeit beleuchten die Frage, was die Abfallwirtschaft zur nachhaltigen Entwicklung beitragen kann und wie zukunftsfähige Lebensstile aussehen können. Neben der globalen Sichtweise werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten der Stadt München und des AWM vorgestellt.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.



Mittwoch, 5. Oktober, 19 Uhr, ARRI-Kino, Türkenstraße 91

Übergabe der Starter-Filmpreise und Kinoprogrammpreise 2016 durch Bürgermeister Josef Schmid. Die Verleihung findet vor geladenen Gästen statt. Im Rahmen der Preisverleihung werden die preisgekrönten Filme ausschnittsweise gezeigt. *(Siehe auch unter Meldungen.)*

Donnerstag, 6. Oktober, 10 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bürgermeisterin Christine Strobl, Stadtkämmerer Dr. Ernst Wolowicz und die Vorsitzende der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen, Lydia Dietrich, eröffnen die Konferenz „Haushalt fair teilen – Gleichstellungsorientierte Steuerung öffentlicher Finanzen“

Um **16.30 Uhr** findet im Rahmen der Konferenz auch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Gender Budgeting im Kommunalhaushalt“ statt. Auf dem Podium sind vertreten: Stadträtin Ulrike Grimm (CSU-Fraktion), Stadträtin Bettina Messinger (SPD-Fraktion), Stadträtin Lydia Dietrich (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste), Verena Göppert, Ständige Stellvertreterin des Hauptgeschäftsführers des Deutschen Städtetags, und Professorin Dr. Christine Färber, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg. Die Moderation übernimmt Jutta Prediger vom Bayerischer Rundfunk. Veranstalterin der Konferenz ist die Stadt München in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Institut für Urbanistik. *(Siehe auch unter Meldungen.)*

Donnerstag, 6. Oktober, 19 Uhr, Münchner Stadtbibliothek am Gasteig

Im Rahmen der Eröffnung des 22. Medienherbstes debattieren Sozialreferentin Dorothee Schiwy, Stadtschulrätin Beatrix Zurek und Stadtdirektor Anton Biebl in Vertretung des Kulturreferenten über die Chancen und Gefahren der modernen Kommunikationsmöglichkeiten und die Herausforderungen an Kultur, Bildung und Soziales, die daraus für die Zukunft der Stadtgesellschaft entstehen.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Donnerstag, 6. Oktober, 20 Uhr,

Foyer der Innungskrankenkasse IKK, Meglingerstraße 7

Bürgermeisterin Christine Strobl überbringt Grußworte der Stadt an die 45 Gesellinnen und Gesellen, die die Gesellenprüfungen des Maßschneiderhandwerks erfolgreich absolviert haben. Wie in den vergangenen Jahren wird eine Jugendmodenschau mit Gesellenstücken und weiteren Modellen von Auszubildenden, Junggesellinnen und -gesellen gezeigt.



**Donnerstag, 6. Oktober, 20.30 Uhr,
Schwere Reiter, Foyer, Dachauer Straße 114**

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht zur Eröffnung von RODEO, dem Münchner Tanz- und Theaterfestival. Im Anschluss ist die Video-Music-Performance „Set Fire to Flames“ von Manuela Hartel und Lorenz Schuster zu sehen. Das biennale Festival RODEO zeigt von Donnerstag bis Sonntag, 6. bis 9. Oktober, eine Auswahl zeitgenössischer Münchner Theaterformen. Es wird zum vierten Mal auf Initiative des Kulturreferats der Landeshauptstadt München und erstmalig unter künstlerischer Leitung von Sarah Israel veranstaltet. Erstmals sind in Koproduktion mit dem Goethe-Institut beim Stipendienprogramm „Bloom Up“ Arbeitsstände internationaler Zusammenarbeiten zu sehen.

(Siehe auch unter Meldungen.)

Bürgerangelegenheiten

**Samstag, 8. Oktober, 14 bis 15.30 Uhr,
BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 01 70/4 83 47 25 an den Bezirksausschuss zu wenden.

**Montag, 10. Oktober, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Mehlfeld's“, Gardinistraße 98 a (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Johann Stadler statt.

Meldungen

Dauerdemo am Sendlinger Tor bis 8. Oktober verlängert

(30.9.2016) Die Dauerversammlung am Sendlinger Tor läuft bis Samstag, 8. Oktober, weiter. Das ist das Ergebnis eines weiteren Kooperationsgesprächs des Veranstalters „Refugee Struggle for Freedom“ mit dem Kreisverwaltungsreferat. „Das Versammlungsrecht steht unter besonderem Schutz des Grundgesetzes. Anders als bei ähnlichen Ereignissen in der Vergangenheit kooperieren der Veranstalter und die Teilnehmer gut mit den Behörden. Weil auch die Öffentlichkeit von den Menschen, die dort für ihre Interessen eintreten, nicht übermäßig beeinträchtigt wird, haben wir

derzeit weder Anlass noch Handhabe, die Dauerversammlung aufzulösen“, sagt Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle.

Für den 8. Oktober hat der Veranstalter einen Protestmarsch nach Nürnberg angekündigt. „Es ist davon auszugehen, dass mit diesem Datum die Teilnehmerzahl der Dauerversammlung am Sendlinger Tor so stark schwinden wird, dass eine Neubewertung der Lage erforderlich ist“, sagt Böhle. Am 7. September hatten sich abends rund 70 Personen nach einem Demonstrationzug durch die Innenstadt am Sendlinger-Tor-Platz spontan zu einer Dauerversammlung niedergelassen. Sie wurde bereits mehrfach verlängert.

Arbeitslosenzahlen im September 2016

(30.9.2016) Die Zahl der Arbeitslosen im Bezirk der **Agentur für Arbeit München** ist im September zurückgegangen. 42.058 Personen waren arbeitslos gemeldet, 1.102 weniger als im Vormonat. Die Arbeitslosenquote (alle Erwerbspersonen) reduzierte sich auf 4,2 Prozent (August 4,3 Prozent).

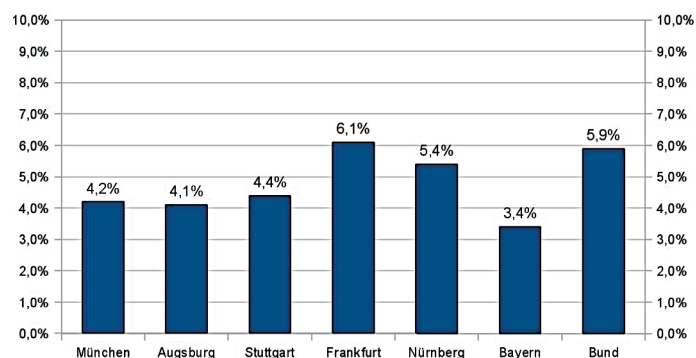
Bayern:

Insgesamt waren im September 245.635 Personen arbeitslos gemeldet, das sind 3.898 weniger als im August. Die Arbeitslosenquote ging um 0,1 Prozentpunkte auf 3,4 Prozent zurück (August 3,5 Prozent).

Bund:

Mit der einsetzenden Herbstbelebung ist die Zahl der Arbeitslosen um rund 77.000 auf 2,608 Millionen gesunken. In Westdeutschland waren 1,942 Millionen (5,4 Prozent), in Ostdeutschland 665.532 Personen (7,9 Prozent) arbeitslos. Die Arbeitslosenquote verringerte sich auf 5,9 Prozent (August 6,1 Prozent).

Arbeitslosenquote in deutschen Städten
September 2016 (Agenturbezirke)





Beflaggung am 3. Oktober

(30.9.2016) Zum Tag der deutschen Einheit werden die städtischen Dienstgebäude am Montag, 3. Oktober, beflaggt.

Zwei erste Plätze bei der Wiesn-Wurstprüfung

(30.9.2016) Die Oktoberfest-Wurstprüfungskommission hat in diesem Jahr zwei erste Plätze ermittelt. Punktgleich auf dem ersten Rang stehen die Schweinswürstl der Metzgereien Gaßner und Vinzenzmurr. Den dritten Platz belegt die Metzgerei Kuffler. Die Kommission unter der Leitung von Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle hat am Donnerstag Schweinswürstl von acht Herstellern geprüft, die als Proben in Wurstbratereien und Festzelten auf der Wiesn entnommen worden waren. Das Gremium setzt sich aus Vertretern von Verbraucherverbänden, Herstellern und Sachverständigen zusammen. Die Bewertungsskala reicht von ungenügend bis sehr gut, wobei die jeweilige Wurstsorte nach Geruch, Geschmack, Aussehen und Konsistenz bewertet wurde.

Städtisches Hallensportprogramm startet am 4. Oktober

(30.9.2016) Sport steigert nicht nur die körperliche Fitness, sondern sorgt auch für das innere Wohlbefinden und hebt die Stimmung. Unter dem Motto „Sport schenkt dir Energie“ startet das Freizeitsportprogramm des Referats für Bildung und Sport am Dienstag, 4. Oktober, in die neue Hallensport-Saison.

Das vielfältige Freizeitsportangebot richtet sich an jede Altersgruppe und jeden Fitnesszustand. In über 40 Sporthallen im gesamten Stadtgebiet werden Basketball, Volleyball, Funktionelles Training, Kickbox Power, Nordic Walking, Yoga, Zumba und vieles mehr angeboten. Für die Kleinsten steht Eltern-Kind-Turnen auf dem Programm, für Kinder und Jugendliche das Trampolin- sowie Parkour-Freestyle-Turnen. „Fitness Generation plus“ ist für alle Sportbegeisterten, die auch im fortgeschrittenen Alter Schwung und Freude an der Bewegung beibehalten möchten.

Auch in dieser Saison stehen wieder einige Termine auf dem Programm, um in die Künste der bayerischen Tänze eingeweiht zu werden.

Wer bei einem der vielen Angebote mitsporteln möchte, benötigt lediglich ein Freizeitsport-Ticket (2,60 Euro). Die Tickets sind erhältlich in der Stadtinformation am Marienplatz, über München Ticket (Telefon 54 81 81 81; www.muenchenticket.de), in den M-net Shops sowie in den Bildungsräumen. Eine Anmeldung ist nicht nötig – das Angebot ist somit für Kurzeentschlossene hervorragend geeignet. Jugendliche und junge Erwachsene zwischen zwölf und 21 Jahren können gegen Vorlage ihres Ausweises kostenlos teilnehmen.



Das gedruckte Freizeitsportprogramm 2016/2017 ist kostenlos an den genannten Verkaufsstellen erhältlich, außerdem in den Filialen der Stadtparkassen, in den Stadtbibliotheken und den Münchner Bädern.

Weitere Informationen unter www.sport-muenchen.de und unter der Nummer 44 48 82 87 – 21.

Münchner Tanz- und Theaterfestival RODEO

(30.9.2016) RODEO, das biennale Münchner Tanz- und Theaterfestival, zeigt von Donnerstag bis Sonntag, 6. bis 9. Oktober, an verschiedenen Orten Tanz, Theater und Performance aus München, internationale Kooperationen, Exkursionen im Stadtraum, Ausflüge in die Theatergeschichte der Freien Szene, Experimente, Arbeitsstände, Verspieltes und Ver-Rücktes: An vier Tagen ist das Publikum bei teilweise freiem Eintritt eingeladen zum Zuschauen, Flanieren, Interagieren, Mitdiskutieren und natürlich zum Mitfeiern. RODEO wird zum vierten Mal auf Initiative des Kulturreferats der Landeshauptstadt München und in diesem Jahr erstmals unter kuratorischer Leitung von Sarah Israel veranstaltet.

Ebenfalls zum ersten Mal findet in Koproduktion mit dem Goethe-Institut das Stipendienprogramm „Bloom Up“ statt. Während einer 17-tägigen Residenz erarbeiten vier internationale Teams gemeinsam mit Münchner Künstlerinnen und Künstlern Projekte – erste Ergebnisse werden nun bei RODEO öffentlich gemacht.

Ausgewählte Münchner Produktionen zeigen Videokunst, One-to-one-Performance, Musik-Tanz-Performance, Video-Music-Performance oder performative Installation. Außerdem feiert die Münchner Gruppe ausbau.sechs, die sich mit DE/FENCE dem hochaktuellen Phänomen des Zaunes als Mittel zur Aufrechterhaltung der privaten und öffentlichen Ordnung annimmt, Premiere auf dem RODEO (7. und 8. Oktober).

Gelegenheit zum Austausch mit Künstlerinnen und Künstlern, Informatives über das Festival, die freie Szene oder internationale Zusammenarbeiten bieten bei freiem Eintritt Podiumsgespräche oder zwanglose Gespräche bei anschließendem Beisammensein nach den Vorstellungen. Am Sonntag, 9. Oktober, findet die Verleihung der Förderpreise Tanz und Theater der Landeshauptstadt München statt.

Karten zwischen 5 und 17 Euro für einzelne Veranstaltungen sind über München-Ticket (Telefon: 54 81 81 81, www.muenchenticket.de) sowie bei den jeweiligen Veranstaltungsstätten erhältlich.

Detaillierte Informationen zum Programm unter www.rodeomuenchen.de. RODEO 2016 ist eine Initiative des Kulturreferats der Landeshauptstadt München in Kooperation mit dem Goethe-Institut e.V. und Nyx e.V., gefördert durch den Bezirk Oberbayern.

(Siehe auch unter Terminhinweise.)



Kunstaktion „schönheimat“ im Münchner Norden

(30.9.2016) Mit dem Kunstprojekt „schönheimat“ ist die Künstlerin Silvia Wienefoet dem Heimatgefühl und der Verbundenheit Münchner Jugendlicher mit dem Münchner Norden nachgegangen. Von Mittwoch, 5. Oktober, bis Mitte November sind an verschiedenen Orten in Feldmoching – Hasenberg I und Milbertshofen – Am Hart mit großen orangen Lettern Textbotschaften über Wertvorstellungen und Heimatgefühl der Jugendlichen auf den Boden geschrieben.

Mit „schönheimat“ haben sich Jugendliche mit universal gültigen Werten und Begriffen wie Verwurzelung, Bindung und Identität auseinandergesetzt. Vor dem Hintergrund eines Stadtteils, der geprägt ist von Menschen mit Migrationshintergrund, wurde die Bedeutung des oft zitierten Heimatgefühls thematisiert, wenn man nicht mehr in dem Land wohnt, in dem man oder die eigenen Eltern geboren wurden. Für die Arbeit „schönheimat“ wurden zentrale Werte, an denen sie ihre Entscheidungen im Leben orientieren, benannt und Orte ausgesucht, an denen die Jugendlichen ihre persönlichen Werte leben können und sich beheimatet fühlen: Heimat nicht als lokaler Ort, sondern als Ort eines inneren Gefühls.

Die einzelnen Stationen sind in einem Plan zusammengefasst, der am Infokasten „Kunst im öffentlichen Raum“ auf dem Platz an der U-Bahn-Station Dülferstraße kostenlos erhältlich ist. Für den Kunstzeitraum ist auf dem Platz auch ein Zitat des Heidelberger Autors Tobias Rohde zu der Frage, wo das Gefühl von Heimat zu verorten ist, zu lesen: „Heimat ist kein Ort mehr“.

Zur Eröffnung am Mittwoch, 5. Oktober, führt die zertifizierte Glückslehrerin Inkeri Lüchem bei einem Stadtteilgang ab 17 Uhr zu ausgewählten Wertestandpunkten. Der Autor Tobias Rohde und die Kunsthistorikerin Dr. Monika Bayer-Wermuth geben eine Einführung. Die Teilnahme ist kostenlos. Treffpunkt ist auf dem Platz zur U-Bahn-Station Dülferstraße.

„schönheimat“ ist das vierte Projekt der diesjährigen Reihe der Kunst im öffentlichen Raum unter dem Thema „München – dezentral“. Im Fokus stehen künstlerische Auseinandersetzungen mit Orten in den innenstadtsfernen Quartieren und Stadtvierteln.

Weitere Informationen unter www.muenchen.de/kunst.

2. Münchner Frauenkonferenz: „Haushalt fair teilen“

(30.9.2016) In Kooperation mit dem Deutschen Städtetag und dem Deutschen Institut für Urbanistik veranstaltet die Landeshauptstadt München am Donnerstag und Freitag, 6. und 7. Oktober, die 2. Münchner Frauenkonferenz. Unter dem Titel „Haushalt fair teilen“ geht es diesmal ums Geld und die gleichstellungsorientierte Steuerung von öffentlichen Finanzhaushalten.



Eröffnet wird die Veranstaltung durch Bürgermeisterin Christine Strobl, die sich besonders darüber freut, dass dieses Thema über die Stadtgrenzen hinaus so großes Interesse hervorgerufen hat. Die Konferenz sei „eine hervorragende Möglichkeit, Bilanz zu ziehen und vielfältige Anregungen für die weitere Umsetzung der gleichstellungsorientierten Haushaltssteuerung bei der Stadt München zu sammeln. Ein guter Zeitpunkt, denn durch die erst am 30. Mai erfolgte Unterzeichnung der europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene erhält das Thema neue Schubkraft.“

Am ersten Konferenztag wird es drei Fachvorträge und eine Podiumsdiskussion geben, die Ansätze und Erfahrungen verschiedener Städte und Institutionen mit Gender Budgeting repräsentieren. Zur Diskussion „Gender Budgeting im Kommunalhaushalt“ sitzen auf dem Podium die Münchner Stadträtinnen Ulrike Grimm (CSU-Fraktion), Bettina Messinger (SPD-Fraktion) und Lydia Dietrich (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) sowie Verena Göppert, Ständige Stellvertreterin des Hauptgeschäftsführers des Deutschen Städtetags, und Professorin Dr. Christine Färber von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg.

Auf Initiative der Gleichstellungsstelle für Frauen wurde zu Beginn der 2000er-Jahre Gender Budgeting in München zum Thema. Im Rahmen der Verwaltungsreform und in Zeiten der Haushaltseinsparungen stellte sie hier die Forderung nach mehr Transparenz in Hinblick auf Verteilungsgerechtigkeit und nach differenzierten Zielgruppenanalysen. „Gender Budgeting“ zeigt anhand der Geldströme öffentlicher Haushalte auf, wie Frauen und Männer bei staatlichen Maßnahmen berücksichtigt werden und zielt auf die Einbeziehung der Geschlechterspektive in alle Phasen und Bereich der Haushaltspolitik ab.

Eine ausführliche Beschreibung zum Programm gibt es im Internet unter:
<https://veranstaltungen.stadt-muenchen.de/konferenz-okt16/>

Die Konferenz ist bereits seit Wochen ausgebucht ist. Anmeldungen können nur noch für die Warteliste entgegen genommen werden. Für alle, die nicht teilnehmen können, wird eine Konferenzdokumentation mit allen Beiträgen erstellt und kostenfrei abgegeben.

Achtung Redaktionen: Teilnahme von PressevertreterInnen noch möglich.
(Siehe auch unter *Terminhinweise*.)

Verleihung der Starter-Filmpreise und Kinoprogrammpreise 2016

(30.9.2016) Die Landeshauptstadt München fördert und unterstützt Münchens Film- und Kinoszene und vergibt jährlich Preise an den Regie-Nachwuchs sowie an Programmkinos. Die Preise werden am Mittwoch, 5. Oktober, von Bürgermeister Josef Schmid im ARRI-Kino im Rahmen einer geschlossenen Veranstaltung übergeben.

Für künstlerisch herausragende Projekte werden mit den diesjährigen Starter Filmpreisen in Höhe von jeweils 6.000 Euro Mirjam Orthen für „Ada“, Matthias Koßmehl für „Café Waldluft“ und Alexander Costea für „Die Massnahme“ ausgezeichnet. Jakob Gross erhält den „Starter-Filmpreis/Produktion“, gestiftet von ARRI Media GmbH, als geldwerte Leistung in Höhe von 6.000 Euro für die Postproduktion eines künftigen Filmes für „Abdo“.

Mit den mit jeweils 5.000 Euro dotierten sechs Kinoprogrammpreisen werden 2016 ausgezeichnet: das Arena-Filmtheater, Markus Eisele und Christian Pfeil, die Atelier-Kinos, Georg Kloster, das Neue Gabriel Filmtheater, Hans Walter Büche und Alexandra Gmell, das „Maxim Kino“, Siegfried Daiber, Studio Isabella, Louis Anschütz sowie das Werkstatt-Kino, Wolfgang Bihlmeir, Bernd Brehmer, Doris Kuhn, Erich Wagner.

Aus den Jurybegründungen für die Starter-Filmpreise:

„Ada“ von Mirja Orthen

Mirja Orthen beweist ein erstaunliches Gespür dafür, Atmosphäre zu kreieren und berückende Szenen zu finden, die den Zuschauer regelrecht in den Film saugen. „Ada“ ist ein in jeder Hinsicht aufsehenerregendes Werk, weit mehr als eine Talentprobe oder ein gelungener Versuch einer begabten Nachwuchsregisseurin. Intelligent konstruiert, mit stimmiger Dramaturgie, aber immer bewegend und aufrichtig in seiner Emotionalität. Ein großer Wurf einer sehr jungen Filmemacherin.

„Café Waldluft“ von Matthias Koßmehl

Die Debatten über die Flüchtlinge, die nach Europa, nach Deutschland kommen, werden derzeit auf sämtlichen Ebenen, meist sehr emotional, geführt. Nicht so in dem Film „Café Waldluft“. Matthias Koßmehl beschönigt nichts und dramatisiert nicht. Vielmehr erreicht er mit überzeugenden, unsentimentalen Porträts der Protagonisten und über einfache filmische Mittel, etwa die Kombination akustischer oder visueller Kontraste, die Komplexität und die existentielle Dimension der aktuellen Lage, bisweilen nicht ohne Situationskomik, einzufangen.

„Die Massnahme“ von Alexander Costea

Der Außenseiter Werner wird verdächtigt, vor Jahren ein 17-jähriges Mädchen ermordet zu haben. Der verdeckte Ermittler Roland freundet sich mit ihm an, um ihn zu überführen. Alexander Costea erzählt in seinem großartigen Film, wie die beiden ungleichen Männer Vertrauen, Nähe, Zuneigung entwickeln. Er inszeniert die Geschichte mit vielen sprechenden Details und ohne jede Schnörkel. Sein Drehbuch ist großartig konstruiert.

„Abdo“ von Jakob Gross

Radikal ehrlich und direkt zeigt uns Jakob Gross durch seinen einnehmenden Protagonisten, welche Konsequenzen tägliche Gewalt, Unsicherheit und Zukunftsängste, aber auch Idealismus, Euphorie und Veränderungs-

willen auf das Leben junger Menschen im heutigen Ägypten haben. Der Film fängt die Energie und den Geist eines postrevolutionären Ägyptens fesselnd und oft auch unterhaltsam ein und beleuchtet dabei sehr präzise die persönliche Geschichte von Abdo.

Kinoprogrammpreise

Die jährlich von der Landeshauptstadt München verliehenen sechs Kinoprogrammpreise sind als Auszeichnung für die Programmqualität und eine ansprechende Kinoführung gedacht. Die Preise sollen auch den Einsatz der Münchner Kinobetreiberinnen und -betreiber für den Erhalt der Filmkunst in München würdigen. Die Programm- und Arthouse-Kinos bieten beispielsweise Filmreihen zu verschiedensten politischen und gesellschaftlichen Themen und eröffnen in Podiumsgesprächen mit Experten und Regisseurinnen und Regisseuren dem Publikum die Möglichkeit, sich vertiefend mit den Filmen zu befassen. Zu den festen Programmpunkten dieser Kinos gehören außerdem die Mitwirkung bei Filmfestivals, die Durchführung von Vorstellungen für Kinder, Jugendliche und Senioren sowie die Präsentation von Originalfassungen und von Kurz- und Dokumentarfilmen. Die Programm- und Arthouse-Kinos leisten damit einen unverzichtbaren Beitrag für die kulturelle Vielfalt in der Stadt.

Informationen und ausführliche Jurybegründungen im Internet unter www.muenchen.de/kulturfoerderung.

Sanierung Ruffinihaus: Stadt lässt die Ladenmieter nicht im Stich

(30.9.2016) Im 1905 von Architekt Gabriel von Seidl erbauten Ruffinihaus zwischen Rindermarkt und Sendlinger Straße sind seit jeher kleine Handwerksbetriebe und inhabergeführte Läden zu Hause. Seit einem Gutachten aus dem Jahr 2011 ist bekannt: Die Stadt muss den ganzen Ruffiniblock komplett sanieren. 2015 erteilte der Stadtrat dem Kommunalreferat den entsprechenden Projektauftrag.

„Von Anfang an steht das Kommunalreferat in engem Kontakt mit den Ladenmietern. Unser Ziel war dabei alle von der Sanierung Betroffenen umfänglich und rechtzeitig zu informieren“, so Kommunalreferent Axel Markwardt. „Dabei habe ich immer wieder deutlich gemacht, wie sehr mir und meinem Referat die Mieter der kleinen Läden im Ruffinihaus am Herzen liegen.“ Das geht so weit, dass Markwardt mit seinen Experten alles unternimmt, um den Mietern auch nach der Sanierung eine Zukunft im Ruffinihaus zu ermöglichen. Dazu gehört einerseits, dass das Kommunalreferat in enger Zusammenarbeit mit dem Baureferat die Sanierungszeit für die Läden auf 15 Monate komprimieren konnte. Denn um so schneller alle Rückkehrer wieder in ihre angestammten Läden ziehen können, desto zügiger findet die angestammte Kundschaft zurück.



Andererseits wird alles versucht, um auch für die Zeit während der Sanierung so vielen Ladenmietern wie möglich eine Interimsunterbringung anbieten zu können. Dazu steht das Kommunalreferat in laufenden Verhandlungen mit dem Stadtmuseum, dessen Ladenräume unter den Arkaden im Rosental für eine Zwischennutzung ideal wären.

Was die zukünftigen Mieten betrifft: „Die Stadt München hat keinerlei Interesse daran, die bisherigen Ladenmieter des Ruffinihauses durch zu hohe Mieten zu vertreiben“, bekräftigt Markwardt. „Deshalb legen wir die künftigen Mieten im Januar 2017 dem Stadtrat vor. Unser Ziel sind in jedem Fall Miethöhen, welche die Existenz der angestammten Ladenmieter nicht gefährden. Dass Filialisten oder weltweit agierende Konzerne, die mittlerweile das Gesicht fast jeder Fußgängerzone prägen, in das Ruffinihaus einziehen, wollen wir unter allen Umständen verhindern.“

Infoabend im Bauzentrum München zu Flachdächern

(30.9.2016) Flachdächer ermöglichen die optimale Ausnutzung von Wohn- und Nutzräumen im Gebäudevolumen. Sie müssen zugleich starken Beanspruchungen von Witterung und bauphysikalischen Anforderungen standhalten. Darüber hinaus bieten sie bei entsprechender Planung Möglichkeiten für Begrünungen und Nutzung als Dachterrasse.

Dipl.-Ing. Stefan Holz, Sachverständiger für Flachdach- und Fassadenabdichtung, stellt am Mittwoch, 5. Oktober, von 18 bis 19 Uhr bei einem Infoabend im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, die Konstruktion von Flachdächern vor und geht dabei insbesondere auf Flachdächer aus den 1960er- bis 80er-Jahren ein. Er erläutert auch Möglichkeiten zur Untersuchung von Flachdächern und Konzepte für Flachdachsanierungen. Einen breiten Raum widmet Holz außerdem den verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten von Flachdächern. Im Rahmen des Vortrags kann auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen werden. Der Eintritt ist frei.

Nähere Informationen im Internet unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de und unter der Telefonnummer 54 63 66 – 0.

Strom aus der eigenen Photovoltaik-Anlage

(30.9.2016) Die Diskussionen um die Förderung für Solarstrom und die Entwicklung der Strompreise hat im Bereich der Photovoltaik zu einem Wandel bei der Auffassung der besten Nutzung des erzeugten Stroms geführt: War bisher die Einspeisung ins Netz favorisiert, so liegt die Zukunft im Eigenverbrauch des selbst erzeugten Solarstroms. Die Energieberaterin und Solarteurin Cigdem Sanalmis zeigt am Donnerstag, 6. Oktober, von 18 bis 19 Uhr bei einem Informationsabend im Bauzentrum München, Wil-

ly-Brandt-Allee 10, auf, wie der Eigenverbrauch optimiert werden kann und in welche Richtung die Entwicklung bei Steuerung und Speicherung von Solarstrom gehen wird. Im Rahmen des Vortrags kann auch auf individuelle Fragen der Besucherinnen und Besucher eingegangen werden. Der Eintritt ist frei.

Nähere Informationen im Internet unter www.muenchen.de/bauzentrum, per E-Mail an bauzentrum.rgu@muenchen.de und unter der Telefonnummer 54 63 66 – 0.

Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „Bier.Macht.München“

(30.9.2016) Julia Breitruck führt am Donnerstag, 6. Oktober, ab 16 Uhr durch die Ausstellung „Bier.Macht.München“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1. Die Ausstellung widmet sich anlässlich des Jubiläums „500 Jahre Reinheitsgebot in Bayern“ dem Münchner Bier und seinen Brauereien. Der Eintritt kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro. Die Führungsgebühr beträgt 7 Euro.

Vortrag zum 50. Todestag von Korbinian Aigner

(30.9.2016) Vom „Apfelpfarrer“ Korbinian Aigner und der Geschichte des „Kräutergartens“ im KZ Dachau handelt der Vortrag von Dr. Dirk Riedel am Mittwoch, 5. Oktober, im NS-Dokumentationszentrum München, Briener Straße 34.

Der Gemeindepfarrer von Hohenbercha und begeisterte Obstzüchter Korbinian Aigner wurde im November 1939 von der Gestapo verhaftet. Er hatte während seines Religionsunterrichtes in Anspielung auf Georg Elzers Hitler-Attentat laut darüber nachgedacht, dass mit dem Tod einiger weniger manchmal das Leben von Millionen gerettet werden könne. Ein Sondergericht verurteilte Aigner daraufhin zu sieben Monaten Haft. Nach seiner Entlassung wurde der Pfarrer, der aus seiner kritischen Haltung zum NS-Regime keinen Hehl machte, in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Dachau inhaftiert. Im KZ Dachau setzte ihn die SS ab Oktober 1941 im „Kräutergarten“ des KZ zur Zwangsarbeit ein.

Dr. Riedel ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der KZ-Gedenkstätte Dachau. Er betrachtet anhand der Biografie des Pfarrers Korbinian Aigner die vielschichtige Geschichte des „Kräutergartens“ des KZ Dachau: ein landwirtschaftliches Gut der SS, bei dessen Ausbau zwischen 1940 und 1942 zahlreiche KZ-Häftlinge in den Tod getrieben wurden.

Der Vortrag erinnert an Korbinian Aigners 50. Todestag. Er findet im Rahmen der Ausstellung „Korbinian Aigner. Ein Oberbayer zwischen Pfarrhof, Obstgarten und KZ“ statt, die das TUM.Archiv der Technischen Universität München noch bis Sonntag, 16. Oktober, zeigt.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.

Bürgerbeteiligung im Sanierungsgebiet Neuaubing/Westkreuz

(30.9.2016) Seit Anfang 2016 sind die Außenräume um das Ladenzentrum an der Wiesentfelser Straße sowie der Platz an der Kirche St. Markus neben den Schulen Gegenstand einer Feinuntersuchung. In Bürgerveranstaltungen wurde bereits gefragt, wem diese teilweise verwaisten und verwahrlosten Bereiche heute nützen und wem sie nützen könnten. Am Mittwoch, 5. Oktober, sind die Bürgerinnen und Bürger im Sanierungsgebiet Neuaubing/Westkreuz erneut eingeladen, sich an der künftigen Gestaltung des Quartiersplatzes am Ladenzentrum an der Kreuzung Riesenburgstraße / Wiesentfelser Straße zu beteiligen. Ab 18.30 Uhr findet im Jugendtreff Neuaubing, Wiesentfelser Straße 57, eine Bürgerinformation mit Diskussionsrunde statt. Mit den Fachleuten der Architektur, Landschaftsarchitektur und Verkehrsplanung, die mit der Feinuntersuchung beauftragt sind, werden konkrete Veränderungsschritte abgewogen. Ziel ist es, die Meinungen der Bürgerinnen und Bürger mit den planerischen Ideen zu vergleichen und zu einem Empfehlungskatalog für die Zukunft eines neuen Quartiersplatzes an der Wiesentfelser Straße zusammenzutragen. Die Ergebnisse der Feinuntersuchung werden dann voraussichtlich Ende dieses Jahres vorliegen.

Es sind schon zahlreiche Ideen zusammengekommen, wie man die Grünflächen sowie die Straßen- und Platzräume verschönern und besser nutzbar machen könnte. Dafür wurde mit Jugendlichen, mit Menschen, die seit etwa 40 Jahren dort wohnen, und mit jungen Familien, die das Wohnumfeld schätzen, gesprochen. Aus den Analysen, den Gesprächen und den vorliegenden Anregungen sind bereits Projekte und Maßnahmen ableitbar. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat das Planungsbüro UmbauStadt beauftragt, zu einer weiteren Bürgerinformation einzuladen, um die Möglichkeiten der Veränderung zu prüfen, die Dringlichkeit einzelner Maßnahmen zu diskutieren und um sich eine Vorstellung davon zu machen, wie lange eine Umgestaltung dauern könnte.

Am Veranstaltungstag besteht bereits um 17.30 Uhr das Angebot, an einem Quartiersspaziergang teilzunehmen, der zu den interessantesten, den umstrittensten oder den schönsten Stellen rund um das Ladenzentrum führt. Treffpunkt ist der Platz vor der Kirche St. Markus.

Zur Veranstaltung werden in einer kleinen Plakatausstellung die bisher gesammelten Standpunkte und Vorschläge zu möglichen planerischen und baulichen Schritten präsentiert. Weitere Infos im Internet unter www.aktive-zentren-neuaubing-westkreuz.de (Veranstaltungen) und unter www.muenchen.de/stadtsanierung.

Future City – Studierende denken den Münchner Norden weiter

(30.9.2016) Wie kann die Stadt von morgen lebenswert, tolerant und kreativ sein, umweltverträglich und sozial gerecht? Studierende der Hochschule München haben innovative Antworten entwickelt, die die Münchner Volkshochschule (MVHS) von Mittwoch, 5. Oktober, bis 27. November in der Ausstellung „Future City – Studierende denken den Münchner Norden weiter“ präsentiert. Eröffnet wird die Schau am Mittwoch, 5. Oktober, um 18 Uhr im Stadtbereichszentrum Nord, Troppauer Straße 10.

In zwölf Gruppen aus acht verschiedenen Fakultäten entwarfen die Studierenden im Sommersemester 2015 im Rahmen des Projektes „ZukunftGestalten@HM“ Entwicklungskonzepte für einen urbanen Handlungsraum im Münchner Norden. Die visionären Ideen reichen von einem „Park der Kulturen“ über „Vertical Farming“ bis hin zu einem Generationen- und Nationenhaus.

Doch sind solche Visionen auch umsetzbar? Wie innovative Ideen in die konkrete Stadtplanung einfließen können, diskutieren bei der Ausstellungseröffnung Stadtdirektor Stephan Reiß-Schmidt, Leiter der Stadtentwicklungsplanung im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, und Professor Georg Zollner von der Hochschule München.

Die Ausstellung befindet sich im Foyer im ersten Stock des Stadtbereichszentrums Nord und ist von Montag bis Freitag jeweils von 10 bis 20 Uhr geöffnet (am Wochenende und in den Ferien nur bei Kursbetrieb). Der Eintritt ist frei, die Räume sind barrierefrei zugänglich.

Weitere Informationen im Internet unter <http://bit.ly/1nYdcpm>.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche

Dienstag, 4. Oktober

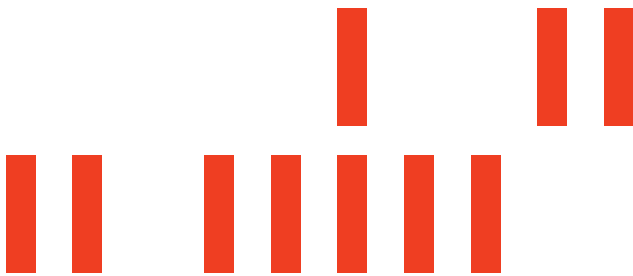
- 9.00 Uhr Kinder- und Jugendhilfe-/Sozialausschuss – Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Kinder- und Jugendhilfeausschuss – Großer Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Bauausschuss – Großer Sitzungssaal

Mittwoch, 5. Oktober

- 14.30 Uhr Sportausschuss – Großer Sitzungssaal
- im Anschluss Bildungsausschuss – Großer Sitzungssaal

Donnerstag, 6. Oktober

- 9.30 Uhr Ausschuss für Standortangelegenheiten für Flüchtlinge – Kleiner Sitzungssaal
- im Anschluss Kommunalausschuss – Kleiner Sitzungssaal
- 14.00 Uhr Kulturausschuss – Großer Sitzungssaal



Baustellen aktuell

Freitag, 30. September 2016

Bahnhofplatz (Ludwigsvorstadt)

Bayerstraße und Arnulfstraße

Die Deutsche Bahn und die Stadtwerke München verlegen Fernwärme- und Fernkälteleitungen, sowie einen Abwasserkanal zur Vorbereitung der Arbeiten für den Bau der 2. S-Bahn-Stammstrecke.

Von 4. bis 18. Oktober 2016 ist die Bayerstraße in Richtung stadteinwärts ab der Senefelderstraße gesperrt. In der Senefelderstraße ist eine Einbahnregelung von der Bayerstraße zur Schwanthalerstraße eingerichtet. Am Bahnhofplatz ist in Richtung Süden nur eine Fahrspur frei.

Zweibrückenstraße (Lehel)

Das Baureferat saniert auf beiden Seiten die Radwege zwischen Steinsdorfstraße und Isartorplatz.

Von 4. Oktober bis Ende Oktober 2016 bleibt pro Richtung nur je eine von zwei Fahrspuren frei.

Rosenheimer Straße (Ramersdorf)

Das Baureferat führt in der Richtungsfahrbahn stadteinwärts zwischen Anzinger Straße und Friedenstraße eine Fahrbahnsanierung durch.

Von 4. bis 10. Oktober 2016 ist in Fahrtrichtung stadteinwärts jeweils nachts von 20.00 Uhr bis 6.00 Uhr nur eine von zwei Fahrspuren frei.

Therese-Giehse-Allee / Carl-Wery-Straße (Neuperlach Süd)

Die Stadtwerke verlegen neue Fernwärmeleitungen.

Von 4. Oktober bis Mitte Dezember 2016 wird in mehreren, aufeinander folgenden Bau- und Verkehrsphasen gearbeitet. Dabei bleibt in der Therese-Giehse-Allee in Richtung Carl-Wery-Straße nur eine Fahrspur frei und die Parkplätze entfallen.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter www.muenchen.de/baustellen

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Baureferat TZ / K, Baustellenkoordinierung
Telefon: (089) 2 33-6 00 50, telefax: (089) 2 33-6 00 55, E-Mail: baustellen.bau@muenchen.de



Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 30. September 2016

Radwegsicherheit erhöhen IV –

Kreuzung Arnulfstraße/Abfahrt Donnersberger Brücke stadteinwärts

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom
27.5.2016



**Radwegsicherheit erhöhen IV –
Kreuzung Arnulfstraße/Abfahrt Donnersberger Brücke stadteinwärts**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom
27.5.2016

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Ihr an das Kreisverwaltungsreferat gerichteter Antrag hat eine „Gewährleistung“ der Sicherheit von Radfahrern und Fußgängern im Kreuzungsbereich der Arnulfstraße Abfahrt Donnersberger Brücke stadteinwärts zum Ziel.

Das Kreisverwaltungsreferat als Straßenverkehrsbehörde trifft Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung. Der Vollzug der Straßenverkehrsordnung ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist rechtlich nicht möglich.

Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftwege zu beantworten.

Sie haben beantragt, durch geeignete Maßnahmen die Sicherheit von Radfahrern und Fußgängern im Kreuzungsbereich der Arnulfstraße/ Abfahrt von der Donnersberger Brücke stadteinwärts zu erhöhen.

Die Signalschaltung an dieser Stelle ist folgendermaßen. In einem Umlauf erhalten die Rechtsabbieger zwei Grün-Zeiten zum Abbiegen, um die äußerst starke Übereckbeziehung leistungsfähig abwickeln zu können.

Zuerst wird ein sogenanntes Rechtsabbiegerhilfssignal geschaltet. Rechtsabbieger können dabei konfliktfrei (ohne Freigabe von parallelem Fuß- und Radverkehr) abbiegen. Nach kurzer Unterbrechung der Freigabe wird die gesamte Zufahrt mit dem parallelen Fuß- und Radverkehr freigegeben.

Diese Unterbrechung ist für die Sicherheit des querenden Fuß- und Radverkehrs nötig, damit dieser einen Zeitvorsprung auf der Fahrbahn gegenüber den Rechtsabbiegern haben. Abbiegende Fahrzeuge haben gemäß § 9 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung auf den Vorrang der parallel querenden Fußgänger und Radfahrer zu achten. Unsere Beobachtungen haben gezeigt, dass der Vorrang von Fußgängern und Radfahrern von den abbiegenden Fahrzeugen in der Regel auch korrekt beachtet wird.



Es ist jedoch zu erwähnen, dass wir auch das Fehlverhalten von etlichen Fußgängern und Radfahrern beobachten konnten, welche sich nicht sonderlich durch „Rot“ beeindrucken ließen. Ferner fuhren Radfahrer auf dem dort vorhandenen Radweg verbotswidrig in falscher Richtung. Solche Verhaltensweisen führen dann immer wieder zu kritischen Verkehrssituationen.

Aufgrund des tragischen Verkehrsunfalls am 30.7.2015 hat das Kreisverwaltungsreferat folgende Maßnahmen veranlasst:

- Roteinfärbung des Radweges, am 20.8.2015 ausgeführt
- Installation eines Gelbblinkers, am 31.3.2016 ausgeführt

Laut aktueller Information des Polizeipräsidiums München wurde an dieser Örtlichkeit seit dem Verkehrsunfall im Juli 2015 nur ein weiterer Verkehrsunfall mit einem Radfahrer registriert. Ein rechtsabbiegender Fahrzeugführer ließ nach Grünbeginn zuerst die Fußgänger auf der Furt passieren. Nachdem diese geräumt hatten, fuhr er wieder an und übersah dabei einen aus seiner Sicht von links kommenden, die Furt in verbotswidriger Richtung fahrenden, Radfahrer. Der Radfahrer wurde leicht verletzt.

Die oben dargestellten und getroffenen Maßnahmen trugen daher entgegen Ihrer Einschätzung signifikant zur Erhöhung der Verkehrssicherheit bei. Eine wie von Ihnen angeregte Änderung der Signalschaltung bzw. auch ein einspuriges Rechtsabbiegen hätte massiv Einfluss auf die gesamte Abwicklung des Verkehrs. Die Leistung des Gesamtknotens würde erheblich gemindert, die dort bereits gegebene Rückstauproblematik verschärft und somit der Druck auf alle Verkehrsteilnehmer erhöht.

Ebenfalls wären problematische und unfallträchtige Rückstauungen auf der Donnersberger Brücke zu erwarten.

Die von Ihnen vorgeschlagenen Spiegel zur Verbesserung der Sicht halten wir für kontraproduktiv, da sie die Autofahrer an dieser Stelle als zusätzlich zu beachtendes Detail, überfordern würden.

Aktuell sieht das Kreisverwaltungsreferat aufgrund der gegebenen Situation keinen weiteren Handlungsbedarf.

Ich bitte, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 30. September 2016

Präventionskonzept in städtischen Gemeinschaftsunterkünften Besonderer Schutz von Frauen und Kindern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Bettina Messinger, Christian Müller, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

Wie viele Planungsgelder müssen bis zur Entscheidung über eine Förderungsfähigkeit des Tunnels Landshuter-Allee noch verbraten werden?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Missbrauch mit einer geförderten städtischen Wohnung?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilhofer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten))

Ratsbegehren über den Bau einer 3. Startbahn am Münchner Flughafen

Antrag Stadträte Fritz Schmude und Andre Wächter (ALFA – Allianz für Fortschritt und Aufbruch)

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Bettina Messinger
Christian Müller
Simone Burger

Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer

Stadtratsmitglieder

München, 30.09.2016

Präventionskonzept in städtischen Gemeinschaftsunterkünften Besonderer Schutz von Frauen und Kindern

Antrag

Das Sozialreferat wird beauftragt, darzustellen, welche präventiven Vorkehrungen in den städtischen Gemeinschaftsunterkünften zum Schutz besonderer Zielgruppen (Frauen, Kinder, LGBT u. a.) getroffen werden. Dabei sollen die Inhalte des Konzepts zum Schutz von Frauen und Kindern in Gemeinschaftsunterkünften der Landeshauptstadt Kiel als Vergleich herangezogen werden.

Begründung:

Ende Juni 2016 befanden sich rund 5.000 Flüchtlinge in der Kommunalen Flüchtlingsunterbringung. 38 % der Flüchtlinge sind zwischen 25 und 44 Jahre alt, 37 % zwischen 18 und 24 Jahre. Bei 20 % handelt es sich um Minderjährige. 79 % der in städtischen Unterkünften lebenden Flüchtlinge sind männlich, 21 % weiblich.

Die Gemeinschaftsunterkünfte sind für alle Flüchtlinge erster Zufluchtsort. Im Rahmen der Unterbringung gilt es besonders die schutzwürdigen Bedürfnisse von Frauen und Minderjährigen, aber auch anderer Personengruppen wie Homosexuelle, zu achten. Ein Schutzkonzept, das präventive Maßnahmen enthält und als Handlungsleitfaden dient, sollte auch in der Kommunalen Flüchtlingsunterbringung formuliert und Anwendung finden. Überdies haben wir bereits beantragt einen solchen Standard bei den Planungen für die Unterbringung von Wohnungslosen dem Stadtrat vorzulegen.

gez.

Bettina Messinger
Christian Müller
Simone Burger

Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Vorländer

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 30.09.2016

Wie viele Planungsgelder müssen bis zur Entscheidung über eine Förderfähigkeit des Tunnels Landshuter-Allee noch verbraten werden?

Anfrage

Der Feriensenat hat im August 2016 für den Tunnel an der Landshuter Allee Leistungen für Objekt- und Tragwerkplanungen (HOAI Leistungsphasen 1-6) in Höhe von 18 Mio. € vergeben. In einer ersten Stufe wurden nur die Leistungsphasen 1 und 2 beauftragt. Weder die Kosten noch die Zuschussfähigkeit des Tunnels sind derzeit ansatzweise erkennbar. Einer Presseerklärung der SPD vom 11. November 2015 ist zu entnehmen, dass deren Zustimmung zum Tunnel an dessen Förderfähigkeit geknüpft ist („Ob er tatsächlich realisiert wird, hängt aber auch von der Frage der Förderfähigkeit ab. Nur wenn der verkehrliche Nutzen des Projekts als groß genug bewertet wird, kann die Stadt mit finanzieller Unterstützung beim Bau rechnen. Wir werden die Planungen nun weiter vorantreiben, bis alle Fakten auf dem Tisch liegen.“). Dies ist auch verständlich, da die LH München kaum in der Lage ist, neben der geschätzten Milliarde für den Flughafen-S-Bahn-Tunnel in Daglfing in einem gleichen Zeitfenster ein zweites Verkehrsprojekt, dessen Kosten deutlich über 500 Mio € liegen dürften, alleine zu finanzieren.

Wir fragen daher:

1. Wann entscheidet sich, ob ein Tunnel in der Landshuter Allee förderfähig ist? Reichen hierfür die zunächst beauftragten Leistungsphasen 1-2 bereits aus?
2. Wann ist absehbar wie hoch der förderfähige Anteil für den Tunnel in der Landshuter Allee sein wird?
3. Wie viel Planungskosten/Leistungsphasen werden für die Klärung dieser Frage dafür noch grob geschätzt anfallen?
4. Wie hoch war die Förderung von Land und Bund an den beiden letzten Ringtunnel (Luise-Kiesselbach-Tunnel, Richard-Strauss-Tunnel - Angabe bitte in € und % Gesamtkosten)

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Initiative:

Paul Bickelbacher Herbert Danner Anna Hanusch Sabine Nallinger

Mitglieder des Stadtrates

Dr. Michael Mattar
Gabriele Neff
Dr. Wolfgang Heubisch
Wolfgang Zeilnhofer
Thomas Ranft

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

30.09.2016

Schriftliche Anfrage **Missbrauch mit einer geförderten städtischen Wohnung?**

Berichten von Bürgern zufolge soll eine Wohnung in der Ayinger Straße 12 lukrativ untervermietet werden. Angeblich werden einzelne Zimmer für über 500 Euro untervermietet. Eigentümer und Vermieter soll die städtische Wohnungsgesellschaft GEWOFAG sein. Angesichts der enormen Nachfrage nach günstigen städtischen Wohnungen, insbesondere geförderter Wohnungen, stellt sich die Frage nach der tatsächlichen Nutzung durch bedürftige Haushalte ganz besonders. Das Problem der Fehlbelegung ist allseits bekannt und ein großes Ärgernis. Umso wichtiger ist es, offensichtlichen Missbrauch zu bekämpfen.

Wir bitten den Oberbürgermeister um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1.
Welche Art der Förderung haben die Wohnungen der GEWOFAG in der Ayinger Straße 12 erhalten?
2.
Besteht die ursprüngliche Bindung fort oder besteht eine Belegungsbindung seitens der Stadt?
3.
Ist der Verwaltung bzw. der GEWOFAG eine Untervermietung in einer der Wohnungen der Ayinger Straße 12 bekannt?
4.
Wenn ja, unter welchen Bedingungen ist die Untervermietung gewährt worden?
5.
Wenn nein, welche Konsequenzen zieht die GEWOFAG aus der unterstellten illegalen Untervermietung?
- 6 A)
Nach welchen Kriterien werden grundsätzlich Untervermietungen geförderter oder freifinanzierter Wohnungen gewährt?
- 6 B)
Findet grundsätzlich eine Einzelfallbetrachtung statt bzw. bedarf die Untervermietung immer der ausdrücklichen Genehmigung?
7.
Wie überwacht die GEWOFAG eine ordnungsgemäße Nutzung und die Vermeidung von nicht genehmigten Untervermietungen ihrer Wohnungen?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilnhofer
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

ALFA im Münchner Stadtrat · Marienplatz 8 · 80331 München

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

Antrag

München, den 29.09.2016

Ratsbegehren über den Bau einer 3. Startbahn am Münchner Flughafen

Der Stadtrat beschließt

Die Verwaltung wird beauftragt, nach §18a (2) GO einen Bürgerentscheid mit folgender Fragestellung vorzubereiten:

„Sind Sie dafür, dass die Landeshauptstadt München in der Gesellschafterversammlung der Münchner Flughafengesellschaft für den Bau einer 3. Startbahn stimmt?“

Der Bürgerentscheid wird terminlich mit der Bundestagswahl 2017 zusammengelegt, um Kosten und Mühen einzusparen.

Die für die Durchführung des Bürgerentscheids nötigen Mittel werden im Haushalt 2017 bereitgestellt.

Begründung

Seit dem letzten Bürgerentscheid zu diesem Thema sind 5 Jahre verstrichen und es liegen neue Zahlen zum Verkehrsaufkommen vor.

Selbst dann, wenn der neue Berliner Flughafen eröffnet werden sollte, wird dieser keine Entlastung bringen können. Er ist nämlich jetzt schon zu klein dimensioniert.

Die bayerische Wirtschaft und die Staatsregierung fordern ebenfalls Bewegung beim weiteren Ausbau des Münchner Flughafens.

ALFA-Gruppierung im Münchner Stadtrat

Fritz Schmude
Andre Wächter

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 30. September 2016

**Aktionstag M-Wasser am 8. Oktober:
Die Quellen des Münchner Trinkwas-
sers entdecken**

Pressemitteilung SWM

**Servus und willkommen in München,
Makena!**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Aktionstag M-Wasser am 8. Oktober: Die Quellen des Münchner Trinkwassers entdecken

(30.9.2016) Das Trinkwasser für München stammt zu rund 80 Prozent aus dem malerischen Mangfalltal. Beim Aktionstag M-Wasser rund um das Maxlmühler Wasserschloss im Mühlthal (Nähe Mitterdarching) kann man am Samstag, 8. Oktober, erfahren, wie das Trinkwasser gewonnen wird, wie es nach München kommt und wie die SWM dafür Sorge tragen, dass es immer sicher und sauber zur Verfügung steht. Daneben gibt es ein unterhaltsames Rahmenprogramm sowie süße und herzhafte Spezialitäten aus der Region. Der Aktionstag findet bei jedem Wetter statt. Der Eintritt ist frei.

Wasser, Brotzeit, Kuchen und Programm

Das erwartet die großen und kleinen Besucher von 10 bis 17 Uhr beim Aktionstag:

- Die sonst verschlossenen Wassergewinnungsanlagen Maxlmühler Wasserschloss und Scheitelbehälter sowie die Grundwasserfassung Reisach können besichtigt werden
- Bayerische Musik mit der „Raffelmoser Tanzlmsi“ im Festzelt
- Informations- und Aktionsstände von Bioverbänden und Molkereibetrieben
- Kinderprogramm

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt: Die Landfrauen aus Wall verkaufen selbstgemachte Kuchen und Kaffee, die Gotzinger Feuerwehr versorgt die Besucher mit Brotzeit und Getränken. Und zur Erfrischung gibt es natürlich auch quellfrisches M-Wasser.



Anreise mit Bus und Bahn oder auf dem M-Wasserweg

Den Aktionstag M-Wasser kann man mit einem Wander- oder Radausflug auf dem M-Wasserweg verbinden – bis zur Station 9 „Maxlmühle“. Der M-Wasserweg folgt dem Weg des Wassers von München aus zurück an seine Quelle und führt weiter bis zum Tegernsee. Abkürzungsmöglichkeiten bieten S-Bahn und BOB sowie RVO-Busse. Wanderer wählen am besten den BOB-Bahnhof Darching, von hier sind es 2 km Fußweg zum Maxlmühler Wasserschloss. Karte und Anfahrtsplan zum Download auf www.swm.de/aktionstag-m-wasser. Achtung: Es gibt nur sehr wenige Parkplätze vor Ort!



Rad- und Wanderführer zum M-Wasserweg

Pünktlich zum Aktionstag M-Wasser liegt nun auch die aktualisierte Neuauflage des M-Wasserweg Führers vor. Auf 58 Seiten gibt es ausführliche Informationen zu den Stationen, zum Weg selber, zu den Sehenswürdigkeiten und Gasthäusern an der Strecke sowie zu Abkürzungsmöglichkeiten. Komplettiert wird er mit einer detaillierten KOMPASS-Karte. Den Rad- und Wanderführer gibt es am Aktionstag gratis am Maxlmühler Wasserschloss und danach für 2 Euro im SWM Shop (Zwischengeschoß Marienplatz). Die Online-Version gibt es auf www.swm.de/m-wasserweg.



Interaktiv dem Münchner Trinkwasser folgen

Mit der LET°S GEO App „Dem Münchner Trinkwasser auf der Spur“ kann man das Wassergewinnungsgebiet interaktiv entdecken. Die kostenlose App führt per GPS durch die Tour. An verschiedenen Stationen müssen, wie bei einer Schnitzeljagd, Aufgaben gelöst werden, dann wird der Weg zum nächsten Stopp freigeschaltet.

M-Wasser: eines der besten Trinkwasser Europas

Das Münchner Trinkwasser gehört zu den besten in Europa. Seine Quellgebiete liegen im Voralpenland, in Gesteinsformationen, die ein Wasser außerordentlicher Güte hervorbringen. Quellfrisch liefern die SWM das Wasser nach München. Mit einem aufwändigen Schutzprogramm sichern sie seine herausragende Qualität. Zudem haben sie allein 180 Millionen Euro in die Erneuerung einer Zubringerleitung aus dem Mangfalltal investiert.

Im engeren Einzugsbereich der Trinkwassergewinnung besitzen die SWM zahlreiche Grundstücke, die sie gewässer-schonend bewirtschaften und unter strengen Auflagen ver-pachten. Da hier nicht gedüngt und nur ein- bis zweimal im Jahr gemäht wird, konnte sich im Mangfalltal eine beeindru-ckende Flora entwickeln.

Mit der Initiative „Ökobauern“ fördern die SWM den ökologi-schen Landbau im Mangfalltal. Rund 160 Landwirte haben ihren Betrieb von traditioneller auf boden- und gewässer-schonende Landwirtschaft sowie artgerechte Tierhaltung umgestellt – mit hervorragender Schutzwirkung auf das Grundwasser und die dort produzierten Lebensmittel. Ge-meinsam bewirtschaften die Landwirte eine Fläche von 3.800 Hektar.

Auch das SWM Forstwirtschaftsprogramm schützt das Münchner Trinkwasser. Seit über 60 Jahren betreibt die Städtische Forstverwaltung im Auftrag der SWM naturgemä-ße Waldpflege und hat im Laufe der Jahre aus einer Mono-fichtenkultur einen gesunden Mischwald aufgebaut. Der 1.800 Hektar umfassende Wasserschutzwald ist nicht nur ein idealer Wasserspeicher, sondern bietet auch der Fauna ei-nen artgerechten Lebensraum.

Die Trinkwasserqualität wird von den SWM strengstens überwacht. Die permanenten Wasserproben im SWM Was-serlabor (rund 1.200 Proben monatlich) belegen: M-Wasser hält die strengen Grenzwerte der Trinkwasserverordnung nicht nur ein, sondern unterschreitet diese in allen Fällen mehr als deutlich. Aufgrund seiner Qualität ist es sogar für die Zubereitung von Säuglingsnahrung geeignet.

M-Wasser ist nicht nur ein gesunder sondern auch preis-günstiger Durstlöscher. Bei den SWM kosten 1.000 Liter 1,64 Euro. Außerdem muss man keine Mineralwasserkästen schleppen und benötigt daheim keinen Stauraum.

Pressemitteilung

Servus und willkommen in München, Makena!

Seit Mittwoch, den 28. September 2016, hat die Giraffensavanne im Tierpark Hellabrunn eine neue Mitbewohnerin: Netzgiraffen-Dame Makena ist vom Zoo Duisburg nach München gezogen.

Schon wenige Stunden nach ihrer Ankunft im Tierpark erkundet Makena bereits interessiert ihr neues Zuhause. Gemeinsam mit den Hellabrunner Giraffen Taziyah, Limber und Bahati wird die gut anderthalbjährige Makena die Münchner Giraffensavanne bewohnen. Die ersten Tage in Hellabrunn wird die neue Giraffe voraussichtlich im Haus verbringen. „Wir geben Makena für die Eingewöhnung und das Kennenlernen der anderen drei Tiere so viel Zeit, wie sie benötigt.“, so Zoodirektor Rasem Baban.

Seit der Umstellung auf eine reine Weibchen-Gruppe kann Hellabrunn junge weibliche Giraffen aufnehmen, deren Vermittlung schwierig ist, da es momentan in europäischen Zoos sehr viele Giraffen gibt. „Junggesellengruppen entsprechen dem natürlichen Verhalten von Giraffen“, erklärt Zoodirektor Rasem Baban. „Die Bildung einer gleichgeschlechtlichen Gruppe haben wir gemeinsam mit dem europäischen Erhaltungszuchtprogramm (EEP) für Netzgiraffen beschlossen. Diese Maßnahme ist nicht nur ein wichtiger Beitrag für das EEP sondern auch sinnvoll, um die Geburten von Tieren, die in menschlicher Obhut leben, kontrollieren zu können.“, so Rasem Baban weiter. Auch Christine Strobl, Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende des Tierparks Hellabrunn, freut sich über Makenas Ankunft im Tierpark: „Es ist schön, dass wir auf diese Weise den Arterhalt unterstützen können.“

Namensgebend für die Netzgiraffe, eine von mehreren Giraffenarten, ist ihre creme- bis dunkelbraunfarbene Fellmusterung, die an ein Netz erinnert. Natürliche Lebensräume der Netzgiraffen sind vor allem Grassteppen in Ost- und Südafrika. Sie ernähren sich von Blättern, Knospen und jungen Trieben. Mit ihrer etwa 15 Zentimeter langen, bläulichen Zunge können sie ihre Nahrung leicht von Ästen abstreifen.

Da Netzgiraffen bevorzugt in einer Höhe von drei bis vier Metern fressen, gibt es in der Giraffensavanne in Hellabrunn auch dort oben Vorrichtungen zur Fütterung von beispielsweise Luzerneheu. Eine erhöhte Besucherplattform ermöglicht den Besuchern, Taziyah, Limber, Bahati und den Neuzugang Makena auf Augenhöhe zu beobachten.

Zurzeit leben folgende Giraffen im Tierpark Hellabrunn:

Limber

Geboren am 05.04.2011 in Hellabrunn, weiblich
Mutter: Kabonga, Vater: Togo

Bahati

Geboren am 26.08.2011 im Zoo Frankfurt, weiblich
In Hellabrunn seit: 2013

Taziyah

Geboren am 12.06.2013 im Zoo Brno / Tschechien, weiblich
In Hellabrunn seit: 04. September 2015

Makena

Geboren am 11.02.2015 im Zoo Duisburg, weiblich
In Hellabrunn seit: 28. September 2016

München, den 29.09.2016/50

Weitere Informationen:

Lisa Reininger
Pressereferentin
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751